



Julia Klöckner
Mitglied des Deutschen Bundestages

Kernthesen

Podium: „Politik für die junge Generation – Aufstieg durch Leistung!“

25.2.2009

- Mit dem **demographischen Wandel** verschiebt sich das **Gleichgewicht zwischen den Generationen**. Umdenken ist gefragt – und neue Ideen, wie man in Zukunft für einen Ausgleich zwischen Alt und Jung sorgen kann.
- **Generationengerechtigkeit** muss Grundmerkmal unserer Politik werden: Eine Generation darf nicht auf Kosten der anderen leben und wirtschaften. Konkret heißt das: Keine Schulden zu Lasten der nächsten Generation zu machen, sparsam mit Ressourcen wie Energie oder Rohstoffen umzugehen und sorgsam mit der Umwelt zu sein, um keine Altlasten zu vererben.
- Das Prinzip der **Chancengesellschaft** muss verwirklicht werden. Alle Menschen in unserem Land müssen die Chance haben auf persönliche Entfaltung, auf Bildung, auf Arbeit und auf Teilhabe.
- Die **Verlängerung der Lebensarbeitszeit** ist in einer Gesellschaft des immer längeren Lebens zwingend. Sie entspricht der **Eigenverantwortung durch Prävention**. Das ist der faire Beitrag der jetzt Erwerbsfähigen zur praktischen Generationengerechtigkeit.
- Wir müssen zweigleisig agieren: In die **Bildung der Kinder investieren**, damit ihr Potential optimal gefördert werden kann – und gleichzeitig die **Alten mobilisieren**, damit sie ihre Stärken möglichst lange in die Gesellschaft einbringen können. Das schließt ein Engagement für **mehr Familienfreundlichkeit** mit ein.
- Die Einführung von **Generationenbilanzen** ist unablässig: D.h. es muss ein intertemporales Budgetierungssystem geschaffen werden, mit dessen Hilfe alle zukünftigen Zahlungen eines Individuums an den Staat mit allen zukünftigen Leistungen, die es vom Staat erhält, saldiert werden, um so die Nettosteuerlasten einzelner Generationen bestimmen zu können.
- Wer heute eine **Vision** hat, der hat morgen eine Zukunft.